

Raumschiff Enterprise, Staffel 1

Folge 3: Mudd's Women / Die Frauen des Mr. Mudd

Diese Folge fand ich ziemlich schwer zu verstehen und auch ein bisschen langweilig. Na gut, die drei Frauen waren ganz hübsch, da mochte man gern hinschauen. Aber es ist in der ganzen Geschichte kaum etwas passiert.

„Mr. Mudd“ ist ein treffender Name für den fremden Captain, den fiesen Frauenhändler: „mud“ bedeutet im Englischen „Schmutz, Schlamm“. So schmierig sah der Kerl auch aus ...

Die Enterprise verfolgt ein kleines Raumschiff, das offenbar geklaut ist. Der fremde Captain flüchtet in einen Asteroidengürtel (= eine Kreisbahn, in der sich Gesteinsbrocken durch das All bewegen. In unserem Sonnensystem gibt es zwischen Mars und Jupiter auch einen Asteroidengürtel). Aber mit so einem Gesteinsbrocken könnte das fremde Schiff leicht zusammenstoßen ! Die Enterprise beschützt das Schiff also mit einem Schirm; dabei verbrennen ihre Dilithium-Kristalle.

Kurz bevor das fremde Raumschiff von einem Asteroiden zerstört wird, beamt die Enterprise die Besatzung herüber: einen komischen dicken Mann, der ein bisschen wie ein Cowboy aussieht, und drei wunderschöne Frauen. Die Frauen bringen die Männer auf der Enterprise gleich ganz durcheinander ...

Der fremde Captain behauptet, er heiße Leo Walsh. Er sagt auch, das zerstörte Raumschiff sei seins gewesen, und Captain Kirk müsse ihm ein neues besorgen. Aber das stimmt alles nicht. Mit einem Lügendetektor findet Kirk die Wahrheit heraus: Der fremde Captain heißt nicht Leo Walsh, sondern „Harcourt Fenton Mudd“, sein Raumschiff war geklaut, und seine Kapitänslizenz (seinen „Führerschein“) hat er verloren.

Und was ist mit den drei Frauen? Mudd sagt, er will sie zum Heiraten an reiche Männer in der Galaxie verkaufen. Es scheint, dass diese Frauen zaubern können: Sie machen die Männer auf der Enterprise ganz verliebt. Als die schwarzhaarige Frau Dr. McCoy in seinem Untersuchungszimmer besucht, leuchten auf einmal seine Messgeräte. Das ist sehr komisch – kommt das von einer Strahlung?

Und die blonde Frau (Eve heißt sie) legt sich einfach bei Captain Kirk aufs Bett. Das gehört sich aber nicht ! Captain Kirk ist ganz verwirrt. Gerade will er sie küssen, da gibt es einen Alarm. Die Enterprise ist wirklich mit ihrer Batterie am Ende: Sie braucht neues Dilithium, und zwar schnell !

Also müssen alle hinüberfliegen zum Planeten Rigel XII, wo es ein Dilithium-Bergwerk gibt. Das findet Mudd ganz toll, denn die Bergarbeiter sind reiche Leute, denen er seine Frauen bestimmt teuer verkaufen kann. Nur leider sind die drei Frauen inzwischen alt und hässlich geworden. So will sie sicherlich keiner heiraten !

Die Frauen müssen ein Medikament nehmen: eine rote durchsichtige Pille, davon werden sie wieder jung und schön.

Eve möchte eigentlich nicht so weiter machen: immer Drogen nehmen, nur um schön zu bleiben. Sie hat keine Lust mehr, Captain Kirk zu belügen, denn sie hat sich in ihn verliebt. Aber dann nimmt sie die Pille doch.

Inzwischen sind die Arbeiter an Bord gekommen: Die sind gar nicht jung und schön, sondern mittelalte, ziemlich hässliche Kerle mit einer Glatze. Sie sagen: „Wir wollen nur die Frauen, dann kriegt ihr auch das Dilithium.“ Das hört Scotty gerne, dann kann er das Schiff heil machen.

(Findet ihr das einen fairen Handel – Frauen gegen Treibstoff tauschen ?)

Die Arbeiter freuen sich wie verrückt, als sie die drei Frauen sehen, die ja auch wieder schön gezaubert sind. Alle beamen hinunter auf den Planeten, wo aber ein fürchterlicher Sandsturm tobt. So verkriechen sich Captain Kirk, Mr. Mudd, die Arbeiter und die Frauen gleich in einem der Häuser.

Zwei Frauen möchten gerne tanzen und flirten mit „ihren“ Männern.

Aber der Vorarbeiter macht ein böses Gesicht, denn die schöne Eve will nichts von ihm wissen. Sie ist noch zu verliebt in Kirk, und der Vorarbeiter sieht wirklich nicht so toll aus. Er sagt: „Es ist zu stürmisch, wir können die Dilithium-Kristalle für die Enterprise nicht holen.“ Aber das ist gelogen, die Kristalle sind in seinem Haus ! Er ist bloß sauer wegen der Frau.

Eve ist total verzweifelt, dass sie so einen hässlichen Kerl heiraten soll. Also läuft sie aus dem Haus – mitten in den Sturm. Captain Kirk sucht Eve, aber er findet sie nicht.

Und die Enterprise sucht sie mit Infrarot-Kameras – sieben Stunden lang !

Zum Schluss findet der Vorarbeiter „seine“ Eve und trägt sie in sein Haus zurück.

Davon ist er so erschöpft, dass er sofort einschläft.

Als der Vorarbeiter aufwacht, hat Eve ihm Essen gekocht, aber es schmeckt ihm nicht.

Dann haben die beiden richtigen Streit. Doch das liegt nicht bloß am Essen, sondern daran, dass Eve den Mann nicht liebt. Er sagt: „Alles klar – ich kann auch für mich alleine sorgen, ich brauche dich gar nicht.“ Und sie sagt: „Häng dein Geschirr doch an die Leine, dann kann der Sandsturm es sauber machen.“

Das tut der Vorarbeiter auch tatsächlich. Und als er zurückkommt, ist Eve wieder hässlich geworden. Captain Kirk und Mr. Mudd kommen auch, weil die Enterprise ohne das Dilithium bald nicht mehr fahren kann.

Aber der Vorarbeiter sagt: „Ihr habt mich betrogen: Die Frau ist hässlich, ihr kriegt gar nichts von mir !“ Da gibt Captain Kirk Eve eine rote Pille, und sie ist wieder schön. Eve sagt: „Das ist ja nur eine Droge, in Wirklichkeit bin ich immer hässlich.“ (Aber nicht so hässlich wie der Vorarbeiter ...) Doch Kirk sagt: „Nein, diesmal war gar keine Medizin darin, wir haben dir nur Gelatine gegeben.“ (Das ist wie ein Gummibärchen – wird man davon etwa schön? Dann wollen wir alle fleißig Gummibärchen essen.)

„Oh !“, sagt Eve, „dann brauche ich diese Droge ja gar nicht mehr.“

Und der Vorarbeiter ist auch zufrieden; beide werden heiraten.

Ist Eve denn gar nicht mehr in Captain Kirk verliebt?

Eve sagt: „Kirk hat ja schon eine schöne Frau – die Enterprise !“